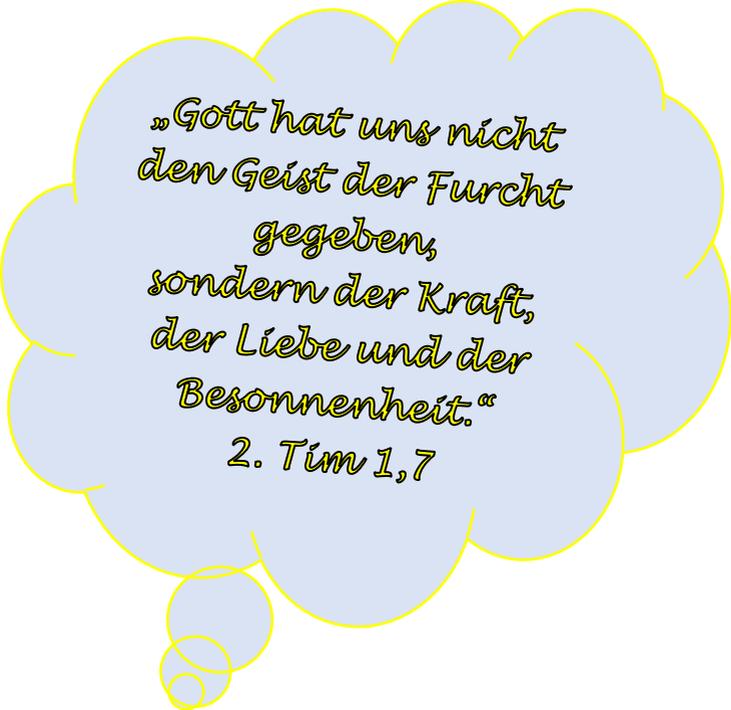


10) Zweite Planung für unser Fest

In der Wolke findest du den Vers mit der Kraft, Liebe und Besonnenheit! Hattest du Lust, den Text auswendig zu lernen?



*„Gott hat uns nicht
den Geist der Furcht
gegeben,
sondern der Kraft,
der Liebe und der
Besonnenheit.“
2. Tim 1,7*

Haben dir Gottes Worte geholfen, wenn du mal Angst hattest?
Oder hast du nie Angst vor Irgendetwas?

Ich habe zum Beispiel Angst, etwas zu machen, was ich noch nie gemacht habe. Wenn ich daran denke, dass ich auf unserem Fest vor vielen Kindern allein etwas sagen soll, oje!

Dann murmele ich vor mich hin: „Gott schenkt mir Kraft gegen die Furcht!“ Ich murmele das, weil ich gelernt habe, dass Worte, die man ausspricht, Macht haben. Egal, ob sie gut oder schlecht sind. Naja, ganz laut spreche ich das nicht. Oje! Ich denke mal, dass ich noch was gegen Menschenfurcht

unternehmen sollte. **Was meinst du?** Ich werde deswegen Johannes fragen. Der hat ja schon für Lisa gebetet. Du findest den Vers über die ausgesprochenen Worte in dem Buch der Sprüche. Spr 18, 20-21

„Was einmal ausgesprochen ist, fällt auf dich zurück – sei es nun gut oder schlecht.

Worte haben Macht: Sie können über Leben und Tod entscheiden. Wer sich gerne reden hört, muss mit den Folgen leben.“

Wenn ich also ständig sagen würde: „Ich glaube, mich mag keiner. Ich werde nie Freunde haben!“

Was meinst du, passiert?

Genau, ich hätte keine Freunde. Gott sei Dank, ich habe das nie so gesagt. Du kennst ja meine zwei Freunde Lisa und Johannes. Es werden hoffentlich noch mehr. Aber weißt du, dass du auch auf deine Gedanken aufpassen solltest? Das ist wichtig für dein Leben. **Lese bitte** Spr 4,23

„Was ich dir jetzt rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben!“

Also, ich denke jetzt, ich sollte meine Geschichte weiterzählen, sonst wird aus unserem Fest nichts. Wir freuen uns doch so sehr darauf! Am nächsten Freitag haben wir uns wie gewohnt um 16:00 Uhr in der Turnhalle getroffen.

Jeder von uns hatte sich gut vorbereitet. Johannes hatte kleine leere Zettel vorbereitet. Ich fragte mich, wofür leere Zettel?

Weißt du es? Für den Wettbewerb mit dem Namen für unsere Bibelschule oder wie auch immer sie heißen wird. Johannes würde auf unserem Fest darüber berichten, warum wir die Kids zu Treffen einladen. Er wollte beschreiben, was wir in den zwei Stunden miteinander unternehmen würden. Und dann, so hoffte er, bekommen die Kids Ideen. Johannes hatte wie immer alles gründlich geplant. Die Vorschläge auf den Zetteln würden wir drei bis zum nächsten Treffen auswerten und uns auf einen

Namen einigen. Das würde uns Zeit geben, in Ruhe über den genau richtigen Namen nachzudenken. Und es würde viele Kids neugierig machen und sie würden ein zweites Mal kommen. Ich hoffe, die Neugierde würde nicht der einzige Grund sein. Unsere Feier würde mit Ruach gemeinsam bestimmt ein cooles Event werden! Johannes hatte ein Protokoll von unserer ersten Planung erstellt. „Damit wir auch nichts vergessen,“ meinte er. Ich lese dir das Protokoll mal vor:

Ergebnisse der Planung für unser Fest

Aufgabenbereiche

Lisa:

- Backt Königs-Kekse und besorgt eine schöne Dose für die Gewinner-Kekse
- Druckt Bildkarten „Jesus liebt mich“
- Malt das Plakat für die Einladung
- Schreibt ihr Zeugnis über Heilung und trägt es vor
- Betet für das Fest

Poikilos:

- Bereitet mit Johannes die Turnhalle vor
- Begrüßt alle Gäste am Eingang
- Verteilt Namensschilder (wo jeder Gast seinen Vornamen draufschreibt)
- Schreibt die Geschichte von David und Goliath auf

Johannes:

- Besorgt Mineralwasser
- Erstellt den Ablaufplan
- Bereitet mit Poikilos die Turnhalle vor
- Übernimmt die Leitung vom Fest

Alle drei: Kommen eine halbe Stunde früher: Lisa betet, wir Jungs bereiten die Halle vor. Räumen nach dem Fest alles auf und achten auf Sauberkeit.

Treffen am Samstag zur Nachbesprechung und Wettbewerbs-Entscheidung.

Johannes hatte den Ablaufplan schon mit Uhrzeit-Angaben fertig. Und er hatte noch mehr Pläne:

- Liste mit Material
- Raumvorbereitung mit Zeichnung
- Kostenaufstellung (für Backen, Getränke, Bastelmaterial)

Ich dachte erleichtert: „Wenn wir Johannes nicht hätten, würde das Fest nur halb so gut!“ Da hörte ich Ruach in meinen Gedanken: „Bedanke dich bei Johannes und lobe ihn für seine Mühe.“ Oje! Das hätte ich vergessen, wenn Ruach mich nicht daran erinnern würde. Dabei werde ich selbst so gern gelobt. Dann fühle ich mich irgendwie besser. Und ein Danke an mich bewirkt, dass ich schon freiwillig überlege, wo und wem ich sonst noch helfen könnte. **Wie geht es dir damit?**

Lisa und ich waren jetzt sehr neugierig, was Johannes mit dem Lehrer und Hausmeister besprochen hatte. Johannes meinte, das sei recht unkompliziert gewesen. Bestimmt, weil wir dafür gebetet hatten! Gott scheint das Treffen auch wichtig zu sein. „Danke, Jesus! Danke Ruach!“ sagte ich laut. Ich denke, dass Ihnen Lob und Dank auch gefällt. **Oder?**

Johannes meinte: „Schön, dass du daran denkst. In der Bibel steht ganz oft etwas über Lobpreis und Dank. Ich lese euch mal aus Ps 69,31 vor *„Dann will ich dich loben mit meinem Lied; ich will deinen Namen rühmen und dir danken!“* Und in Hebr 13,15 steht: *„Wir wollen nicht aufhören, Gott im Namen von Jesus zu loben und ihm zu danken. Das sind unsere Opfer, mit denen wir uns zu Gott bekennen.“*

Gott freut Sich über Lob und Dank und nennt das sogar Opfer. Das finde ich cool: ich kann etwas opfern, was mir sogar Spaß macht. Ich denke, Gott liebt uns so sehr, dass Er uns schon alles vorbereitet hat. Die Wege, die wir gehen; das Fest, das wir feiern; die Nahrung, die wir ernten; und so viel mehr! Wir danken Gott also für etwas, das Er uns geschenkt hat. Und

trotzdem sieht Gott das als Opfer. Darüber muss ich nochmal nachdenken ...

Weißt du was? Schade, dass du nicht dabei bist! Wir hatten so viel Spaß heute und freuten uns so sehr auf unser Fest.

Johannes hatte Folgendes mit der Schulleitung vereinbart: Wir dürfen unser Fest feiern! Unser Religionslehrer und der Hausmeister würden kommen.

Datum: Freitagnachmittag von 16:00-18:00 Uhr in zwei Wochen (der letzte Freitag im Monat).

Wir dürfen ausnahmsweise schon um 15:30 Uhr in die Halle.

Es gab noch ein paar Extraregeln:

- Wir dürfen einige Matratzen benutzen, höchstens zehn.
- Getränke sind erlaubt, aber nur Mineralwasser (damit es keine Flecken auf dem Boden gibt)!
- Kein Essen, keine Schokolade!
- Nur mit Hallenturnschuhen die Halle betreten!
- Keine Turnübungen machen!
- Keine Klebestreifen an die Türscheiben oder Wände kleben!
- Alles so verlassen, wie es vorher war!
- Um 18:00 Uhr muss aufgeräumt sein!

Wenn wir unser Fest zuverlässig so feiern würden, könnten wir die Turnhalle jeden Freitag mit einer Kindergruppe nutzen. Wie findest du das? Meine Eltern würden dazu sagen: *Das ist eine offene Tür*. Sie meinen damit, dass Gott im Voraus geplant hat, und dass es Sein Wunsch ist, dass wir uns mit den Kindern treffen, um mit Jesus Gemeinschaft zu haben.

Kennst du auch solch offene Türen in deinem Leben?

Wir drei waren auf jeden Fall sooo begeistert! Wir sprangen von der Turnmatte auf und drehten eine Extrarunde durch die ganze Halle. Wir riefen wie bei unserem geistlichen Kampf:

„Jesus lässt die Kinder zu sich kommen!

Jesus hat alle Kinder lieb!

Zustande kommt der Ratschluss des HERRN!

Stell dir vor, ich, Poikilos, machte einen Salto durch die Luft und landete sicher auf der Matratze. Dann machte ich einen Handstand und lief auf meinen Händen einmal fast um die Turnmatte herum. Und dann kam ein Laut aus meinem Mund, den ich mich nicht von allein getraut hätte, herauszulassen. Ich jubelte so etwas wie „Juchhu! Juchhu!“

„Das war kein Indianerheulen, das war ein echtes Jubeln!“ sagte Johannes beeindruckt. Ich dachte, er würde meinen Salto und meinen Handstand loben. Denn das gelingt nicht jedem! Du kannst dir vielleicht denken, was Ruach zu mir sagte: „Poikilos, du darfst dich freuen, aber werde nicht stolz! Danke für dein Jubeln.“ Mein Jubeln war wohl ansteckend, denn Lisa und selbst Johannes jauchzten plötzlich laut mit.

So funktioniert das also mit der Freude am HERRN.

Das ist kinderleicht, sage ich dir. **Probiere es doch einfach mal aus. Denn du freust dich doch auch auf unser Fest, oder? Oder über etwas anderes?**

Jetzt hätte ich fast vergessen, dir zu berichten, dass Lisa ein Riesenplakat gemalt hat. Das zeige ich dir nun am Schluss von Kapitel 10. Wir hatten ab heute noch einen Freitag und insgesamt dreizehn Tage Zeit für die Vorbereitung. Also, es gibt viel zu erledigen. Und zum Schulunterricht gehen, das ist ja klar. **Du bist herzlich eingeladen, pünktlich am Freitag in zwei Wochen an unserem Fest teilzunehmen. Schau dir Lisas Plakat an. Vielleicht bekommst du Lust für deine Schule auch ein Treffen zu planen?** Ich wünsche dir viel Erfolg beim Planen und gute Ideen! Bis dann!

EINLADUNG ZUM HIMMELREICH-FEST

Wann? Freitag in zwei Wochen
Uhrzeit? 16:00 – 18:00 Uhr
Wo? Turnhalle
Wer? Alle Kinder aus unserer Schule ab 5. Schuljahr
Was?

Wir feiern mit JESUS!
Wir erzählen euch von JESUS.
Wir haben Spaß miteinander!
Wir wollen weitere Treffen planen und von JESUS lernen.

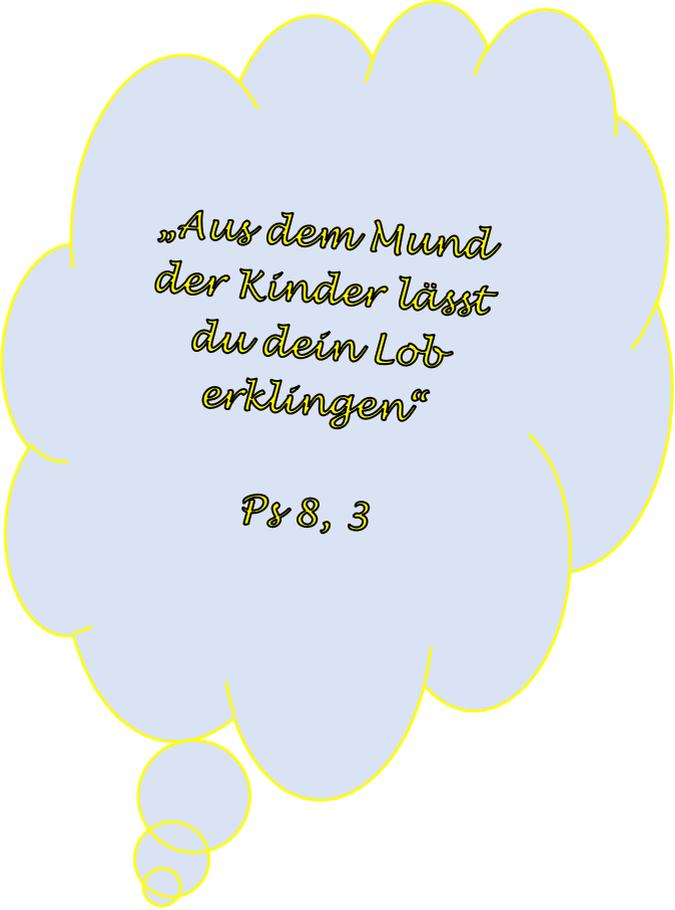
Wer hat eine Idee für einen coolen Namen für unsere Treffen oder die Bibelschule für Kids? Bringe deine Idee mit und beteilige dich an unserem Wettbewerb. Der beste Name gewinnt etwas. Und unsere Treffen werden dann so genannt.

Es grüßen euch *Johannes, Poikilos und Lisa*



Mt 19,14: „Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder
und wehret ihnen nicht,
zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.“

Wir haben Mineralwasser für euch zum Trinken!
Bitte Turnschuhe für die Turnhalle mitbringen.



*„Aus dem Mund
der Kinder lässt
du dein Lob
erklingen“*

Ps 8, 3

Ich freue mich auf dich.

Band 1) Poikilos habe ich jetzt fertig geschrieben.

Bald folgt Band 2 ...

... und startet mit unserem Himmelreich-Fest!

***„Zustande kommt der Ratschluss des HERRN!
Juchhu! Juchhu! Juchhu!“***